

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 12. 8. 1893

|Hofmannsthal  
stud iur.

|Strobl 12 VIII 93. Strobl

mein lieber Arthur.

- 5 Vielen Dank für Ihre 2 lieben Briefe. Ich arbeite nichts; ich befinde mich sehr wohl.  
Ich spiele TENNIS, MACAO, fahre, schwimme und habe keine zusammenhängen-  
den Gedanken. Ich bin kein Poet (Dichter, Schriftsteller, merkwürdiger Mensch  
ETC) sondern höchstens  
Ihr guter Freund

Hugo.

- 10 Wo ist SALTEN?! Sie schreiben er ist »unten«.

Felix Salten

umdrehen!!

- |Im September komme ich jedenfalls nach Salzburg. Übrigens kann ich jeden Tag  
in 2 Stunden hinfahren. Ein RENDEZ VOUS mit Goldmann wäre mir natürlich eine  
15 große Freude.  
|Es ist eine Gemeinheit, zu sagen, dass ich mit »meinem Flämmchen« die Umge-  
bung erleuchten soll, weil es geheißen hat, mit einem ganz kleinen Flämmchen.

Salzburg

Paul Goldmann

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 1/1, 13 8. 93, 9–10½V., Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift die Umschlagrückseite datiert: »12/8 93«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »56« 2) von unbekann-  
ter Hand die Umschlagrückseite nummeriert: »56a«

D 1) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S. 90. 2) Hugo  
von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich  
Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 44.

6 *Macao*] Kartenspiel

11 *Wo*] dreifach unterstrichen

16–17 *Es ... Flämmchen.*] auf der Rückseite des Umschlags